

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Veröündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Bröhl, Kierspe, Kierspe-Whl., Königsf. u. Landgemeinde Südenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.88 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.60 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 1/2 Pfg. Millimeterzettel im Textfeld 2 Pfg. Nachdruckstaffel A Preisliste 1 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
- Fernsprecher 410 -

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, 1
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Brüll jr. — Schalksmühle
Germann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-
Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer.

Nr. 31

Donnerstag, den 6. Februar 1936

1. Jahrgang.

Olympia-Ehrenzeichen

Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936

Dnb. Berlin, 5. Febr. Im Reichsgesetzblatt Nr. 9, Teil I, vom 6. Februar 1936 wird eine Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 veröffentlicht, die die Unterschriften des Führers und Reichskanzlers sowie des Reichsministers des Innern aufweist und das Datum vom 4. Februar 1936 trägt. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

1. Zum sichtbaren Ausdruck meiner Anerkennung und des Dankes des deutschen Volkes für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 stiftet ich das

„Deutsche Olympia-Ehrenzeichen“.

2. Das Ehrenzeichen wird in zwei Klassen verliehen.

3. Die erste Klasse ist ein aus fünf Balken bestehender weißemalierter goldumrandeter Stern, der von fünf goldenen geriefelten Strahlen unterbrochen ist. Die Mitte des Sternes trägt die fünf olympischen Ringe in weißer goldumrandeter Emaille. Ueber dem oberen Strahl schwebt mit ihm verbunden das Hoheitszeichen des Reiches gleichfalls in weißer goldumrandeter Emaille. Das Ehrenzeichen wird an einem fünf Zentimeter breiten ziegelroten, schwarzumrandeten, in der Mitte von fünf weißen Streifen durchzogenen Band am Hals getragen.

4. Die zweite Klasse ist von gleicher Form und Ausführung wie die erste Klasse, jedoch etwas kleiner und wird an einem drei Zentimeter breiten Band von gleicher Ausführung wie das der ersten Klasse im Knopfloch oder auf der linken Brustseite getragen.

5. Das Ehrenzeichen wird von mir auf Antrag des Reichsministers des Innern verliehen.

6. Der Beliehene erhält ein von mir unterzeichnetes Bescheinigungsschein.

7. Nach dem Tode des Inhabers verbleibt das Ehrenzeichen den Hinterbliebenen als Erinnerungszeichen.

8. Die Verleihungen sind im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger bekanntzugeben.

9. Mit der Durchführung der Verordnung beauftrage ich den Reichsminister des Innern.

Berlin, 4. Februar 1936.

Der Führer und Reichskanzler:

Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern:

Fried.

Aufnahmeperrre für die NS-Frauenschaft

Dnb. Berlin, 5. Febr. Der Stellvertreter des Führers hat folgende Anordnung erlassen: Die NS-Frauenschaft hat inzwischen einen Mitgliederstand erreicht, der zur Lösung der ihr als Führerinnenorganisation der deutschen Frauen gestellten Aufgaben vollkommen genügt. Ich bestimme daher, daß die weitere Aufnahme in die NS-Frauenschaft am 1. 2. 1936 gesperrt wird.

Die Reichsfrauenführerin ist für die genaue Beachtung dieser Anordnung verantwortlich.

Von dieser Anordnung wird die Uebernahme von Führerinnen des BDM, des Deutschen Frauenarbeitsdienstes und aus dem Frauenamt der NSDAP, in die NS-Frauenschaft nicht berührt. Die hierfür notwendigen Anordnungen erläßt die Reichsfrauenführerin im Einverständnis mit den zuständigen Dienststellen.

gez.: A. S. e. h.

Wirtschaftlich fahren heißt Devisen sparen

Ein Aufruf der Fachgruppe Automobilindustrie an alle Automobilisten Deutschlands

Dnb. Berlin, 4. Febr. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat bei dem kürzlich abgehaltenen Generalappell des NSKK in Berlin auf die zwingende Notwendigkeit hingewiesen, durch vernünftige Fahrweise und Vermeidung übermäßig schnellen Fahrens die Reisen zu schonen und dadurch zur Devisensparnis beizutragen.

Hierzu teilt der Leiter der Fachgruppe Automobilindustrie, J. Berlin, folgendes mit:

Diese Aufforderung des Stellvertreters des Führers sollte nicht nur von den Angehörigen des NSKK, sondern von sämtlichen Kraftfahrern beachtet werden, da der Reisenverbrauch bekanntlich mit zunehmender Geschwindigkeit unverhältnismäßig schnell ansteigt. Das haben nicht zuletzt auch die Erfahrungen der großen Rennen bewiesen. Jeder deutsche Kraftfahrer sollte den Ehrgeiz haben, gut und wirtschaftlich zu fahren, ohne das Letzte aus seinem Fahrzeug herauszuholen, sei es in bezug auf Höchstgeschwindigkeit, Beschleunigung, Bremsen oder Kurvenfahren. Er schont

dadurch nicht nur sein Fahrzeug, sondern spart auch für sich an Betriebskosten, ferner aber — und das ist für die Allgemeinheit heute ganz besonders wichtig, — an Devisen, da wir Rohgummi bekanntlich einführen müssen. Der Motor behält bei wirtschaftlichem Fahren immer eine gewisse Kraftreserve, die dem Fahrer wiederum die Möglichkeit gibt, einen angemessenen Reisefortschritt einzuhalten. Eine vernünftige Fahrweise wird sich zweifellos auch sehr schnell in der Unfallstatistik günstig auswirken. Im Jahre 1933 (eine neuere Statistik liegt noch nicht vor) wurden nicht weniger als 4700 Menschenleben durch Kraftfahrzeugunfälle vernichtet. 1935 hatten die Verletzungen einen Zuwachs von 50 v. H. bei den schweren Schadensfällen zu verzeichnen, woraus man ohne weiteres schließen kann, daß die Zahl der tödlichen Unfälle im gleichen Verhältnis gestiegen ist. Die traurigen Ueberreste von Kraftwagen, die täglich nach Unfällen in die Werkstätten eingeschleppt werden, sollten jedem Kraftfahrer eine eindringliche Mahnung sein, durch freiwillige Selbstdisziplin den Hinweis des Stellvertreters des Führers zu beherzigen.

König Gustaf von Schweden beim Führer

Dnb. Berlin, 5. Febr. König Gustaf von Schweden, der auf der Durchreise nach dem Süden in Berlin weilte, stattete dem Führer und Reichskanzler einen persönlichen Besuch ab.

Drei Menschen im Schlaf verbrannt

Dnb. Danzig, 5. Februar. In der Frühe des Mittwochs ereignete sich im Danziger Werder ein furchtbares Brandunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. In einem von sechs Arbeiterfamilien bewohnten Haus in Tragheim entstand in der Wohnung des Ehepaars Konischowski durch einen anscheinend schadhafte Ofen Feuer, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude erfaßte. Während sich die übrigen Einwohner rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, gelang es dem durch das Feuer im Schlaf überraschten Ehepaar Konischowski nicht mehr, sich und ihr halbjähriges Kind zu retten. Alle drei verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Die übrigen obdachlos gewordenen Familien, die durch das Feuer ihre gesamte Habe verloren haben, wurden einstweilen im Ort untergebracht.

Kommunisten-Putsch vereitelt

Anschlag gegen den Staatspräsidenten von Paraguay war geplant — Die Verhafteten hohe militärische Persönlichkeiten

Dnb. Asuncion, 5. Febr. Das Kriegsministerium gab am Dienstag folgende Mitteilung heraus: Angesichts ständig umlaufender Gerüchte und der Tätigkeit einiger Gruppen beschloß die Regierung, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen. Infolgedessen hat die Heeresleitung den Direktor der Militärschule, Oberst Rafael Franco, und den Kommandeur des 1. Pionier-Regiments, Major Caballero Itala, zum Rücktritt aufgefordert. Major Antonio Gonzales wurde von der Rangliste gestrichen. Die Genannten stehen in begründetem Verdacht, Beziehungen zu aufrührerischen Elementen zu unterhalten, die ihrerseits von kommunistischen Organisationen gestützt werden. Die Polizei hat alle Vorbeugungsmaßnahmen getroffen. Alle öffentlichen Versammlungen wurden verboten. Verhaftungen oder Ausweisungen sind bisher nicht vorgenommen worden.

Wie man hört, war ein Putsch gegen den Staatspräsidenten Dr. Ayala und dem Oberbefehlshaber General Estigarribia geplant.

Ueber den Putschplan werden jetzt Einzelheiten bekannt. Major Gonzalez, der von der Rangliste gestrichen wurde, hat bereits Paraguay verlassen.

Es ist aus verschiedenen aufgefundenen Schriftstücken nachgewiesen, daß er den Staatspräsidenten Dr. Ayala und den General Estigarribia ermorden wollte. Die Polizei hatte in den letzten Tagen eine Zunahme der kommunistischen Propaganda in Versammlungen und durch Flugblätter bemerkt. Das Zugreifen der Regierung erfolgte im rechten Augenblick. Nach zuverlässigen Berichten nahm General Estigarribia, der sich an die Spitze einer Kampagne gestellt hatte, persönlich die Abreise in die Hand. Unter letzteren befinden sich auch verdächtige Militärs. Ihr Zusammenarbeiten mit den Kommunisten, von dem die Öffentlichkeit überrascht wurde, erklärt man sich nur so, daß sich die Offiziere in ihrer Eitelkeit geirrt hätten.

Sie versuchten vergeblich, weitere Offiziere für ihr Vorhaben zu gewinnen. Am Dienstag wurden Flugblätter verteilt, in denen zum Generalsstreik aufgefordert wurde, um die Freilassung des verhafteten Oberst Franco zu erzwingen. Franco, so hieß es in den Flugblättern, sei nur festgenommen worden, da das „Bolschewismus“ ihn zum Präsidenten habe ausrufen wollen. Franco würde Freiheit, Glück und Geld bringen.

In Stadt und Land herrscht völlige Ruhe.

Zuchthausstrafen für Hochverräter

Dnb. Essen, 5. Februar. Vor dem in Essen tagenden Ersten Senat des Volksgerichtshofes des Deutschen Reiches hatten sich sieben Angeklagte zu verantworten, die des Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat durch Herstellung und Verbreitung von Druckschriften hochverräterischen Inhalts sowie durch Einführung solcher Schriften aus dem Ausland angeklagt waren. Der Hauptschuldige wurde wegen der Schwere seines verbrecherischen Treibens zu lebenslangem Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt, drei weitere Angeklagte erhielten ebenfalls wegen Vorbereitung zum Hochverrat 12, 10 und 8 Jahre Zuchthaus, dazu 10 bezw. 8 Jahre Ehrverlust. Bei allen diesen Verurteilten wurde außerdem auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Zwei Mitangeklagte, die fahrlässig eine Prüfung der Schriften bezw. eine Meldung an die Polizei unterlassen hatten, kamen mit Gefängnisstrafen von einem Jahre bezw. drei Monaten davon. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Hochverratsprozeß

gegen einen ehemaligen Beamten des Bundeskanzleramtes

Dnb. Wien, 5. Febr. Am Mittwoch begann in Wien ein Hochverratsprozeß gegen den Polizeikommissar Dr. Franz von Sonnleitner, der vor seiner Verhaftung dem Bundeskanzleramt zugehört war. Sonnleitner wird beschuldigt, mit den österreichischen Nationalsozialisten „hochverräterische Beziehungen“ unterhalten zu haben. Die Verhandlung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil wird voraussichtlich am 7. Februar bekanntgegeben. Sonnleitner ist ein Großneffe des berühmten österreichischen Dichters Grillparzer.

65 v. H. für Gemeinschaftsschule in München

Dnb. München, 4. Febr. Am Sonntag haben die Schuleinschreibungen stattgefunden, die zugleich eine Entscheidung der Elternschaft über die Frage Bekenntnisschule oder Gemeinschaftsschule darstellen. Von 55 220 Kindern, die im kommenden Schuljahr die Münchener Volksschulen besuchen, wurden 35 954 für die Gemeinschaftsschule angemeldet, also 65,11 v. H., während noch im Vorjahre für die Gemeinschaftsschulen nur 34,55 v. H. Kinder angemeldet worden waren. Für die Bekenntnisschulen wurden 19 266 Kinder angemeldet, das sind 34,89 v. H. Im Vorjahre waren es 65,45 v. H.

Entschlossenheit in Rom

Die Nachsicht des Großen Faschistischen Rates

Dnb. Rom, 5. Febr. Die Nachsicht des Großen Faschistischen Rates, die am Dienstag um 22 Uhr begann, dauerte bis 0,30 Uhr. Ueber sie wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Der Große Faschistische Rat hat unter Vorsitz des Duce am 4. Februar um 22 Uhr im Palazzo Venezia seine 6. Sitzung im Jahre XIV abgehalten. Der Duce setzte seinen Bericht über die militärische und politische Lage fort. Nach Schluß seiner Ausführungen wurde folgende Entschlußfassung angenommen:

Der Große Faschistische Rat hat nach Prüfung der politischen Ereignisse im Dezember sein Vorgehen, das durch eine vorläufige Zurückhaltung gegenüber dem französisch-englischen Plan bestimmt war, voll gerechtfertigt gefunden. Der Rat sieht die letzten Siege der italienischen Truppen an der Eritrea- und Somalifront als für die Lage ausschlaggebende Faktoren an. Der Rat erneuert seinen festen Entschluß, die Ziele zu erreichen, für die die militärischen Anstrengungen beschlossen wurden. Er ist dabei überzeugt, ganz nach dem Geist der kämpfenden Truppen und

nach dem Willen des italienischen Volkes zu handeln.

Der Große Faschistische Rat hat sodann die innere Lage geprüft, wie sie sich im dritten Monat der Wirtschaftsbelagerung darstellt.

Nach Würdigung des ruhigen und bewunderungswürdigen Widerstandes des italienischen Volkes, das einzig in den Reihen des Vitorio steht, setzte der Rat die Linie der italienischen Gegenmaßnahmen im Falle einer weiteren Verschärfung der Sühnemaßnahmen fest.

Der Finanzminister sprach anschließend über die Notwendigkeit, den Handelsverkehr mit dem Auslande in festgeordnete Bahnen zu lenken. Auf Vorschlag des Ministers wurde folgender Entschluß angenommen:

Der Große Faschistische Rat sieht nach Prüfung der Frage des Außenhandels entsprechend den Gesichtspunkten der faschistischen Wirtschaftsdoktrin, die durch die gegenwärtigen Umstände bestärkt worden ist, im Handelsaustausch mit dem Auslande eine Funktion von öffentlichem Interesse, die eine unmittelbare Kontrolle durch den korporativen Staat rechtfertigt.

Halber

Silberhochzeit.

Die Eheleute Bauer Carl Lausberg und Frau Ida geb. Kortmann zu Niederbahlfeld können am morgigen Freitag, dem 7. Februar den Tag der Silberhochzeit feiern. Wir entbieten dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die diesjährige Generalversammlung des Reitvereins

fand gestern unter dem Vorsitz des Vereinsleiters Gustav Schrieber statt. Er begrüßte die Erschienenen und machte die Tagesordnung bekannt. Zunächst erstattete Kam. Spangenberg den Jahresbericht des verfloßenen Geschäftsjahres und gab besonderen Bericht über das letzte Turnier. Trotz des bei schlechten Wetters, das an diesem Tag geherrscht hat, habe der Reitverein Halber nach dem Grundsatz des Reitgenerals Madenjen gehandelt: „Der Reiter strebt immer vorwärts, Hindernisse mutig überwindend!“ — Auch dieses Turnier habe wieder einmal gezeigt, was Reiterwille vermag. In längeren Ausführungen gab Kassierer Karl Sedfeld, Ernstfeld einen längeren Bericht über die Kassenverhältnisse, sowie über die Abrechnung der Turniere Ein- und Ausgaben. Als wichtigster Punkt stand wohl die Abhaltung eines Winterkonzerts zur Debatte. Es wurde beschlossen, noch im Laufe dieses Monats ein Konzert mit nachfolgendem Ball zu veranstalten. Dieses Konzert soll im gleichen Rahmen gefeiert werden wie bisher alle Winterfeste des Reitvereins Halber. Zeit und Stunde dieses Konzertes wird durch die Zeitung bekannt gegeben. Weiter wurde beschlossen, am 11. Juni d. J. einen Kameradschaftsabend zu veranstalten, an diesem Tage jährt es sich zum 10. Male, daß der Reitverein Halber gegründet wurde. Die Möglichkeit eines Sommer-Turniers ist nicht ausgeschlossen. Darüber Beschlüsse zu fassen, erliegen der Versammlung noch verfrüht. Gegen 9 Uhr schloß der Vereinsleiter die Versammlung mit einem Gedächtnis an Führer und Vaterland.

Dilettantenverein „Hohenzollern“ Halber

hielt am Mittwoch abend eine Hauptversammlung im Vereinslokal Aug. Vornmann ab. Vereinsleiter Alfred Brünninghaus gab seinen Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch. Er bewies, daß die Neubelebung des Vereins großen Anklang gefunden. Schriftführer Fritz Wahrholdt verlas die Niederschrift des letzten Versammlungsverlaufs, die gutgeheißen wurde. Danach wurde der Jahresbericht erstattet. Angehängt ist die Vereinigung dem Lennebezirk für Volksbühnenpiel. Infolgedessen muß ein Probeispiel in Obefing aufgeführt werden. Als Termin ist der 26. April festgesetzt. Kassierer Erich Höller gab den Kassenbericht. Dabei wurde Erwähnung getan, daß bei der Neubelebung des Vereins eine große Schuldenlast übernommen worden sei. Diese sei bereits vollkommen abgetragen; ebenso seien die laufenden Verpflichtungen erledigt. Trotzdem verbleibe der Kasse noch ein guter Bestand. Bei Versicherung des Inventars pp. des Vereins hat Buchwart Emil Jastorf günstige Abschlüsse tätigen können. Am 16. Februar wird auf der Karlshöhe (Festhalle Radig) ein humoristischer Karnevalabend steigen. Am 2. Osterfest gedenkt der Verein das Singpiel „Wingerlesel“ zur Aufführung zu bringen. — Der Verein trägt für die Folge den Namen „Theater-Verein „Hohenzollern“

Halbersche Nachrichten aus dem vorigen Jahrhundert.

von Dr. Ewald Dresbach.

Unsere Grafschaft Mark war im Oktober 1806 von den Franzosen erobert worden. Im folgenden Jahre wurde sie von Napoleon dem neugegründeten Großherzogtum Berg unter französischer Oberhoheit überwiesen. Sie bildete nun mit Lippstadt, Dortmund, Hohenlimburg, Rheda und dem südlichen Teile des Münsterlandes das Ruhr-Departement, das in die Arrondissements (Bezirke) Hagen, Dortmund und Hamm zerfiel und an dessen Spitze der Freiherr Gisbert von Romberg zu Brünninghausen, der größte Grundbesitzer der Mark, berufen wurde. Die Arrondissements hatten zu ihren Unterabteilungen Kantons und Munizipalitäten oder Mairien (Bürgermeisterien).

Die Munizipalität Halber gehörte zum Kanton Lüdenscheid und zum Arrondissement Hagen. An ihre Spitze wurde Hermann Heinrich Winkhaus zu Karthausen als Maire (Bürgermeister) berufen.

Nun traten in Verwaltung und Rechtspflege überall französische Gesetze in Wirksamkeit. Am 1. Januar 1810 wurde an Stelle des Preussischen Landrechts das französische Gesetzbuch (Code Napoleon) eingeführt, und demgemäß geschah die Beurkundung des Personenstandes nicht mehr von den Geistlichen sondern von den Maires.

So sind auch die Kirchenbücher (Personenstandsregister) von Halber von den damaligen Pastoren Bogt und Boden (lutherisch) und Diehl bzw. Denninghof (reformiert) dem Maire von Halber ausgeliefert worden. Nach Aufhebung der Fremdherrschaft wurden sie zurückgegeben, und so erfolgte von 1815 ab die Beurkundung wieder von den Geistlichen.

Unter der französischen Herrschaft mußten die neugeborenen Kinder in der Regel binnen

Die Handwerkerklassen des Volmetales kämpften in Halber

Der zweite Tag der Berufs-Wettkämpfe führte die Handwerkslehrlinge von Schalksmühle, Kierspe und Rönfahl nach Halber, wo sie zusammen mit den hiesigen Lehrlingen unter Aufsicht der Prüfungsmeister und Wettkämpfleiter in Halberischen Werkstätten ihre berufliche Eignung und bereits erworbene Geschicklichkeit zeigen konnten und sich damit einreichten in die große Front Millionen fleißiger Hände, die mißschaffen am gewaltigen Aufbaumwerk, dessen Grund der Führer gelegt hat.

Nach dem Bauernstand ist das Handwerk der Stand, der am meisten mit dem Boden verbunden ist. Viele Werkstoffe entstammen direkt der Scholle: das Holz, das Schlachttier, das Mehl, Stein, Schiefer, der aus Lehm gebrannte Ziegel, das Leder. Durch die werkende, formende Hand werden sie umgeschaffen in alle jene nützlichen Sachen, die nicht zu Tausenden, wie aus der Maschine, sondern einzeln, ein jedes Stück — mit Kunst und Fleiß sorgsam bereitet, aus der Werkstatt gehen. Schwere Zeiten hat das Handwerk hinter sich und trotz mancher Erleichterung muß auch heute noch in vielen Gewerben ganz scharf gerechnet werden, um die vollkommen auf sich selbst gestellte Existenz zu erhalten. Dies, und die teilweise Ueberbückung rein geistiger Berufe, die Reizung und Gelegenheit eine Arbeit zu tun, bei welcher man sich die Finger nicht schmutzig macht, ließ leider manchen Meistersohn, manchen aufgeweckten Jungen aus der väterlichen Werkstatt abwandern und flüchten in den vergangenen Jahren zum materiellen Verlust, den Verlust des intelligenten, schöpferischen Nachwuchses.

Heute fördern die Reichsberufswettkämpfe auch die werdenden jungen Handwerker vor die Schranken. Ein neues Arbeitserhos endete das Moment des Angriffs, des Kampfes in jeder gesteigerten Leistung und Überbückung der jährlich n Herausstellung der besten auf die Arbeitsleistung eines eins, zwei- oder dreijährigen Lehrlings. Es ist dabei ganz gleich, ob es sich darum handelt, ein Kreuz übereinander zu plattieren, einen Zapfen oder eine Gehrung herzustellen, Brötchen oder Brot zu backen, ein Mauerwerk mit hartesten Steinen oder einen doppelten Raminzug aufzubauen. Dreißig bis sechzig Minuten waren den jungen Leuten für ihre Arbeit gegeben und sie mußten schon Übung und aus Fähigkeit entwickelte Fertigkeit bezeugen, um in dieser Zeit z. Bsp. drei laufende Meter Schieferdeckung auszuführen, oder beim Meister Stellmacher

Halber 1899“. Die Aenderung des Namens bzw. des § 1 der Vereinsstatuten wurde demgemäß beschlossen. Danach hatte die Versammlung ihr Ende erreicht.

Gefunden: Ein Herrenfahrrad.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Oberbrücke

Die Ortsgruppe Kierspe

im Reichsluftschulungsabteilung hielt im Hotel Süderland ihren ersten Schulungsabend in diesem Jahre ab. Dieser wurde von dem Pg. Max Hüttenbräuer eröffnet. Eingangs wies dieser auf das Geseh hin, welches jedem als Luftschulungsabteilung ernannten zur Pflicht macht, an den von der Reviergruppe angeordneten Schulungen teilzunehmen. Im Weigerungsfalle kann durch die Polizeibehörde

eine Gefängnisverhaftung, einen Stuhlstrich zu setzen und fertig zu schnüren, schräge Seitentaschen, gedoppelte Taschen, schnell und ergötzt zu machen. Die Prüfungsmeister erklärten verschiedentlich, daß die Jungen rasch und ohne viel Überlegen zu müssen an die Arbeit gingen und so auch ihren Lehrmeistern das beste Zeugnis ausstellten.

Nachdem am Vormittag in den Betrieben: Bäcker bei den Meistern Weyland, Möbelschmied, Schmidt und Wähler; Metzger bei Meßerschöller und Wiebel, Anstreicher in der Tischlerei; Gruppe Holz bei Karthausen und Wellenbed; Sattler bei Wiebusch; Schuhmacher bei Döwren; Dachdecker bei Venzert; Schneider bei Giergen; Stellmacher bei W. Schmidt, gekämpft hatten, wurden am Nachmittag die theoretischen und schriftlichen Arbeiten in der Schule ausgeführt. Auf der Karlshöhe gab es ein warmes Mittagessen und am Abend in der Fuhr Kaffee mit Wurst in Brötchenteig und Gebäck. Für dies alles hatten die Halberischen Handwerksmeister gesorgt.

Ortsjugendwarter Emil Böhle gab am Abend den Schluß der Reichsberufswettkämpfe in Halber bekannt und erteilte dem Ortswart der DVG Willy Böhle das Wort, der zunächst allen Helfern, die sich freiwillig in den Dienst der Sache gestellt, seinen Dank aussprach. Er erinnerte an den Beginn des großen Wertes: die gesamte deutsche Jugend einmal im Jahre in einer Wertarbeit zu erfassen, das vor drei Jahren von Balbur von Schirach und Dr. Ley ins Leben gerufen und sich von Jahr zu Jahr eines größeren Interesses erfreut. Er sprach seine Freude darüber aus, die gesamte handwerkliche Volmetalsjugend zum Reichsberufswettkampf in Halber gehabt zu haben, und dankte den Meistern, die die Durchführung des Tages ermöglichten. Ortswart Böhle erwähnte dann die Jugend zu fleißigem Weiterstreben im Berufe und zur Kameradschaft untereinander, damit das deutsche Volk in der Lage ist das Programm des Führers zu erfüllen. Im Anschluß daran wurde die erste Strophe des Deutschland- und des Horst-Wesselliedes gesungen. Ortsjugendwarter Emil Böhle spendete einigen Berufsgruppen besonderes Lob, sprach sich bezüglich der Bewertung hoffnungsvoll aus und schloß mit dem Hinweis auf den 1. Mai, als dem Tage der Bekanntgabe der besten des diesjährigen Berufsberufswettkampfs.

Es sei noch hinzugefügt, daß sich Prüfungsmeister und auch Wettkämpfleiter über die geleisteten Arbeiten sehr zufrieden geäußert haben.

eine Geldstrafe verhängt werden. Sodann ergriff der Reviergruppenführer Knieper-Kierspe das Wort zu seinem Schulungsvortrag. An den nächsten Schulungsabenden sollen praktische Übungen durchgeführt werden. Diese Schulungsabende, die für alle Teilnehmer kostenlos sind, werden in fünf Doppelstunden stattfinden.

Die älteste Einwohnerin

unseres Ortes, die Wwe. Karoline Keune am Vollmerknapp, begehrt am 10. d. M. ihren 91. Geburtstag. Oma Keune, die sich noch körperlicher und geistiger Mäßigkeit erfreut, verbringt ihren Lebensabend im Hause ihres Sohnes. — Seiner 75. Geburtstag beging gestern bei bestem Wohlbehinden Herr Albert Berghaus in Ahelle. Wir entbieten den Hochbetagten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Dienstplan der HJ.

Freitag, den 7. 2. 36, abends 8.30 Uhr, läuft auf der Karlshöhe in Halber der Filmdienst der Gaufilmstelle „Wunder des Fliegens“. Die HJ., Gef. 20, nimmt an diesem Film geschlossen teil und tritt Freitag, den 7. 2. 36, um 8 Uhr, am Adolf-Hitler-Platz an. Der Eintrittspreis beträgt für Hitler-Jungen RM. 0,20 und ist von jedem Jungen mitzubringen.

Samstag, den 8. Februar treten sämtliche Jungen, die den Lehrgang für das HJ.-Leistungszeichen mitmachen wollen, um 7 Uhr an der Turnhalle in Halber an.

Samstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, Kameradschaftsabend der Kameradschaft Anschlag.

Heil Hitler!

Der Führer der Gefolgschaft 20 Halber: Steller, Scharführer.

Schalksmühle

Zwei goldene und eine diamantene Hochzeit in einer Woche.

Die kommende Woche ist für unsere Gemeinde eine Woche von besonderer Art. Zwei goldene und eine diamantene Hochzeit dürfen wir begehen: am 11. Februar feiern die Eheleute August Dreier und Ida geb. Richter goldene Hochzeit; am 12. Februar die Eheleute August Cramer und Lina geb. Bohmer. Am 14. Februar begehen die Eheleute Conrad Bolmar und Wilhelmine geb. Brenzel ihre diamantene Hochzeit, unseres Wissens die erste diamantene Hochzeit, die in dieser Gemeinde stattfindet. Dabei ist in 2 Fällen mit der Jubelfeier zugleich eine „grüne“ Hochzeit verbunden.

Ein Sonderzug zur Leipziger Messe fährt, wie wir schon ausführlich berichteten, am 7. März gegen 9.30 Uhr ab Hagen. Anmeldungen sind möglichst bald an den Ortswart der HJ. Walter Schmidt in Felderhof bei Kierspe oder den zuständigen Referenten Erich Brüggewirth in Felderhof bei Kierspe zu richten.

Mit „Kraft durch Freude“ zur Leipziger Messe. Wie wir schon in der Ausgabe vom 4. Febr. berichteten, geht am 7. März ab Hagen, 9.30 Uhr, ein Sonderzug zur Leipziger Messe. Interessenten wollen sich beim Ortswart der HJ. „Kraft durch Freude“, H. Piepenstock, melden. Auch Anmeldungen für die Fahrt zur Automobilausstellung nach Berlin werden dort entgegen genommen.

Die Westdeutsche Operettenbühne führt auf Veranlassung der HJ. „Kraft durch Freude“ am kommenden Samstag in der Schalksmühler Turnhalle die bekannte Operette „Die lustige Witwe“ zur Aufführung, worauf an dieser Stelle empfehlend hingewiesen sei (Siehe heutiges Jnferat.)

Arbeitsstagnation der Ortsbauernschaft Schalksmühle.

Im Saale des Hotels Heedfeld fand gestern abend eine gut besuchte Versammlung der Ortsbauernschaft Schalksmühle und Umgegend statt, die Ortsbauernführer Schnepfer mit begrüßenden Worten eröffnete. Sein Gruß galt dem

von nie gesehenem Gesichtsausdruck, zum Teil waren sie noch mit Pfeil und Bogen bewaffnet.

Im Dezember 1813 sollte ein mächtiges Infanterieregiment zur Verfolgung des Feindes aus 4 Bataillonen zu je 800 Mann gebildet werden: einer Aushebung bedurfte es nicht, es melbten sich binnen 4 Wochen 3203 Mann freiwillig. Hellweger und Süderländer, mit eigenen Knäpeln bewaffnet, Kerls wie Eisen, wie der alte Völkler sagte.

Im Frühjahr des folgenden Jahres kam der herrliche Siegeswagen mit dem Biergespann vom Brandenburger Tor zu Berlin, den Napoleon geraubt und nach Paris geschafft hatte, auf dem Rücktransport nach Berlin durch Hagen, vom Landsturm unter unermeßlichem Jubel von Ort zu Ort begleitet. Jung und Alt sind damals auch aus unseren Bergen nach Hagen geströmt, um das wunderbare Sinnbild preußischer Ehre zu sehen.

Durch das königliche Besiznahme-Patent vom 21. Juni 1815 und durch die am 18. Oktober desselben Jahres erfolgte Erbhuldigung zu Münster wurde die Grafschaft Mark nach einer Trennung von 7 langen und hangen Jahren dem Zwepter des rechtmäßigen früheren Regenten Friedrich Wilhelms III. zurückgegeben.

Die warme Fürsorge der Staatsbehörde für das gesamte wirtschaftliche Leben sowie zweckmäßige Gesetze und Verordnungen für Kirche und Schule und für die bürgerlichen und militärischen Verhältnisse hatten zur Folge, daß Ackerbau, Fabrikation, Handel und Gewerbe auch in Halber einen kaum geahnten Aufschwung nahmen.

Um 1830 entstanden im Dorf Halber zahlreiche ansehnliche und majestätische Neubauten, die dem Ort ein städtisches Aussehen gaben und des schönsten Dorfes von Westfalen einbrachten. Die alten Wege verschwand, neue und breite Straßen traten an ihre Stelle, die zum Teil auch gepflastert wurden. In der Zeit von

1830 bis 40 sind auch die Chaussees nach Lüdenscheid und Radevormwald ausgebaut worden.

Das Postwesen lag damals in der Hand des C. Giergen, der im sog. Posthause wohnte und zugleich Gastwirt, Bäcker und Landwirt war. Briefe und Pakete besorgte der Barbier und Gastwirt Schaub. In der Regel gab er sie Schülern oder Bekannten zur Auslieferung an die Empfänger mit. Sonntags pflegte man sich bei ihm zu erkundigen, ob Sendungen eingegangen wären.

War bis dahin die Versorgung der Poststationen durch eine Botenpost zwischen Elberfeld, Halber und Lüdenscheid gewesen, und zwar derart, daß der Beamte sich einer Kutsche und später einer Handkarre bediente, so nahm gegen Ende der dreißiger Jahre der postale Verkehr einen bedeutenden Aufschwung. Es wurden Fahrposten zwischen Lemmer über Radevormwald und Halber nach Lüdenscheid und Ahlen eingerichtet und von Halber eine Abzweigung nach Meinerzhagen über Kierspe hergestell. Als der erste zweispännige Postwagen durch Halber und Lüdenscheid laufen sollte, machten die Ortsbehörden durch die Schelle des Polizeibieners bekannt, die Eltern sollten die Kinder während der Durchfahrt von der Straße halten, damit kein Unglück entstehe.

Das Porto war hoch: ein Brief von Halber nach Berlin kostete in der Regel 8 Silbergroschen. Das Publikum fing aber an, sich sehr dünnen Briefpapiers zur Vermeidung des hohen Portos zu bedienen. Man nannte es scherzweise nach dem damaligen General-Postmeister Nageler vielfach „Nagelers Kerger“.

Alles Fuhrwerk von Siegen nach Hagen und umgekehrt ging damals über Meinerzhagen, Kierspe Halber und Bredersfeld. Da die Eisenbahnen bedeutend waren, standen in Halber und Gyratal täglich durchschnittlich 50 Pferde zum Vorspann bereit. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Wissenswertes.

Von der „Pfefferminze“ bis zum „Saubähnchen“.

Deutsche Kleinbahnen im Volksmund.

Nicht nur „Rheingoldzug“ und die „Fliegenden Hamburger, Frankfurter und Kölner“ dürfen sich besonderer Zugnamen rühmen. Auch viele deutsche Kleinbahnen haben im Volksmunde ihren Namen, in denen irgendeine Eigenart schlagkräftigen Ausdruck gefunden hat. So wird die von Raumburg nach Artern führende Saale-Anstrut-Bahn kurzweg „Die Pfefferminze“ genannt, weil sie durch eine Landschaft dampft, die durch den Anbau von medizinischen Heilkräutern, vor allem der Pfefferminze, bekannt und „ruchbar“ ist. Die von dem Goethestädtchen Ilmenau über den Rennsteig des Thüringertales nach Themar führende

Rennsteigbahn heißt im Volksmund „Die Laura“. Nach dem schlesischen Wüststädtchen Schöenberg fährt die „Wüstbahn“; als ihr Bau vor Jahrzehnten mit dem Ausspruch: „Für Eure Wüstbahn braucht Ihr keine besondere Bahn!“ abgelehnt wurde, war der Name der später doch gebauten Bahn gegeben. Die aus dem Müldental über Mütschen und Mägeln nach Eichag führende Kleinbahn wird „Mütschen-Mägeln-Mailand-Express“ genannt. Die Spreewaldbahn rollt als „Bimmelguste“ durchs Land, und wenn die Berliner ihren Wochenendausflug nach dem Wandlitzsee machen wollen, fahren sie mit der „Heidefrautbahn“. Der „Graue Zug“ verkehrt nur in der Weinlesezeit von Meissen nach Döbeln. Der „Fischzug“, auch „Saubähnchen“ genannt, verkehrt im Moseltal zwischen Alf-Bullay und Trier. Ihren Namen erhielt die von Moseltalwanderern gern benutzte Aussichtsbahn, weil im Zuge Moselweine an die Jahrgäste verkauft und in den Abteilen getrunken werden. Als Weinkarte gilt da-

bei der Fahrkarte denn jede Station ist zugleich auch ein bekannter Moselweinort. (HDB.)

Der Floh wandert aus.

Überall hört man, daß der Floh bereits ausgestorben sei, oder aber bestimmt nur noch in wenigen Exemplaren auf dieser Welt zu finden sei. Wie die Dinge wirklich liegen, hat jetzt Professor Dr. Albrecht Hase in Berlin-Dahlem festzustellen versucht. Als Ergebnis seiner Forschungen auf diesem Gebiet steht fest, daß sowohl der Mensch wie auch der Hundefloh zahlenmäßig stark zurückgegangen ist. Immerhin kann von einem regelrechten Aussterben noch nicht die Rede sein. Interessant sind die Gründe, die Professor Hase dafür anführt, daß sich die Anzahl der Flöhe verringert hat. Erstens seien unsere modernen Häuser viel luftiger und gefünder gebaut als die alten. Die Belegung der Fußböden mit Parkett und Linoleum, außerdem das dauernde Bohren und Deln dieser Fußböden habe dazu

geführt, die Flöhe aus den Häusern zu vertreiben. Außerdem ist die große Reform unserer Kleidung für die Entwicklung der Flöhe in keiner Weise günstig gewesen. Auch klimatische Bedingungen müssen auf jeden Fall mit ins Feld geführt werden, die ebenfalls an der Verringerung der Flöhe schuld sind.

Eigenartiger Unfall.

Wissen. Zu einem Unfall kam es im Walde bei Stöttingerhöhe. Beim Aufräumen des kürzlich vom Sturm verwüsteten Pflanzwaldes fiel ein abgedrehter Baumstamm um und begrub einen 20 Jahre alten Arbeiter aus Stöttingen unter sich. Es gelang erst nach einstündiger Arbeit, den Bedauernswerten, der schwere Verletzungen an den Beinen und an der Schulter erlitten hatte, aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.



Heute ging heim, nach kurzem Leiden, unerwartet, an Herzschwäche, mein treuer Bruder und lieber Kamerad, Schwager und Vetter

Herr Ernst Clever

im gerade vollendeten 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Lydia Beucker.

Kierspe, den 5. Februar 1936.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 8. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche freundlichst verbeten.



Wer Wert auf blanke Böden legt, die Böden stets mit Seifix pflegt!

Dose
ca. 1/2 Pfd. RM.-40
"1" - -75
"2" - -140



N. S. G. - „Kraft durch Freude“
Sonabend, 8. Februar, 19,30 Uhr
Westdeutsche Operettenbühne Leitung Ad. Henschke
Schalksmühle, Turnhalle

Die große Weltfischer-Operette:

„Die lustige Witwe“

in 3 Akten von Franz Lehar.
Eigenes Orchester / 36 Mitwirkende / Eigene Bühnenausstattung
Eintritt: Vorverkauf 0,80 RM., * an der Kasse 0,90 RM.
Vorverkaufsstellen: Ortswart der K.d.F. H. Piepenstock u. Betriebswart.



Nachruf!

Am 4. ds. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser

Parteigenosse

Rudolf Craemer.

Wir verlieren in ihm eines der ältesten Mitglieder unserer Ortsgruppe und werden sein Andenken in Ehren halten.

N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Halver

Steller Böhle

Ortsgruppenleiter. Zellenleiter.

Die Pg der Zelle Böhle versammeln sich zwecks Teilnahme an der Beerdigung, Samstag 8 Uhr im Lokal Lückmann.

Nachruf.

Am 4. Januar 1936 entschlief sanft, nach kurzer Krankheit der Senior-Chef unserer Firma

Herr

Rudolf Craemer.

im Alter von 76 Jahren.

In über 50-jähriger, rastloser Tätigkeit hat der Verstorbene seine ganze Kraft und Fähigkeit dem Unternehmen gewidmet, und es ist ihm gelungen, die Firma über alle Fahrnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit hinweg zu bringen.

Er ist uns allen ein treusorgender und stets hilfsbereiter Betriebsführer gewesen. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Halver, den 6. Januar 1936.

Die Gefolgschaft
der Firma Rudolf Craemer.

Kehraus

im Inventur-Verkauf

Damen-Kleidung!

Kleider

aus Wolle und Seide, moderne Farben und Formen

5.00 7.50 9.75

Kleider

aus modischen Stoffen mit hübschen Garnituren und vielen Farben

14.75 19.75 25.00
und höher

Mäntel

aus soliden gemusterten Stoffen, ganz gefüttert, z. T. auf Steppfüller

9.00 12.50 15.00

Mäntel

mit und ohne Pelz, prima Bouclé-Stoffe, z. T. auf Maroc-Stoffen mit Indisch Lamm-Schalkragen

19.75 24.00 30.00
und höher

Röcke

aus solide gemusterten Stoffen und Bouclé in verschiedenen Farben

3.90 4.90

Blusen

aus Matcrepe und Taffel mit hübschen Garnituren, in vielen Farben

3.90 4.90

KRAUSE
LÜDENSCHIED

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 23 ist heute bei der Firma S. W. Hollhaus in Dahlebrück folgendes eingetragen worden:
Dem Kaufmann Peter Hollhaus in Dahlebrück ist Prokura erteilt.
Die Gesellschaft ist durch den am 14. April 1930 erfolgten Tod des Fabrikanten Werner Hollhaus aufgelöst.

Der bisherige Gesellschafter Kaufmann und Fabrikant Martin Hollhaus in Dahlebrück ist alleiniger Inhaber der Firma.

Lüdenscheid, den 3. Februar 1936.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 572 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Auauf Panne in Lüdenscheid folgendes eingetragen worden:
Der Gesellschafter Kaufmann Auauf Panne in Lüdenscheid ist am 7. Mai 1925 durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Lüdenscheid, den 29. Jan. 1936.

Das Amtsgericht.

Nachbarschaft Kirchner
Lüdenscheid.

Mitglieder- Versammlung

am Sonntag, dem 9. Februar 1936
vormittags 10 1/2 Uhr im Saale
des Lüdenscheider Konsumvereins-
Tagesordnung wird dort be-
kanntgegeben.

Der Vorstand.

Suche ein schulentlassenes

Mädchen

für mein Ladengeschäft
nach Brügge.

Angebote unter Nr. 100 an die
Geschäftsstelle d. Ztg. in Halver.

Fabrik-

Dauerbrandöfen

gebraucht oder neu

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 30 an
die Geschäftsstelle dieser Ztg.
in Halver.



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halver / Ruf 442

Fischelekatessen

in feinsten Qualität lose
und in Dosen zu niedrigen
Preisen bei

Oberhoff, Lüdenscheid
Wilhelmstr. 23 / Ruf 3407

Zirka 20 qm
gebrauchte Pflastersteine
zu kaufen gesucht.
Angebote an die Geschäftsstellen
unserer Zeitung.

Weck- Einkochgläser

in allen Größen vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5.

Schafft Arbeitslosen Arbeit und Brot!

Tüchtige Arbeitskräfte jeder Branche vermitteln das
Arbeitsamt Lüdenscheid und seine Nebenstellen Altena,
Verdohl, Plettenberg, Halver und Kierspe.

Das ist Pflicht!